Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg

21. 08. 2013

PM 081-13-LW

BUND NATURSCHUTZ WARNT: MASSENTIERHALTUNG AUCH IN BAYERN AUF DEM VORMARSCH

BUND Studie zeigt Zunahme bei Masthühnerställen um 60 Prozent in den letzten drei Jahren

In Bayern und Deutschland nimmt die industrielle Tierhaltung weiter zu. Nach einer Studie des BUND Bundesverbandes ist der Masthühnerbestand seit 2009 in Deutschland um 60 Prozent angewachsen. Der Bestand wurde von 62,8 Millionen auf 101,1 Millionen um insgesamt 60 Prozent erhöht.

In Niedersachsen leben bereits mehr als vier Mal mehr Masthühner (36,5 Millionen) als Einwohner (7,9 Millionen). Damit beheimatet Niedersachsen etwa die Hälfte aller Masthühnerställe Deutschlands. **„Doch auch Bayern ist keine Insel der Seligen mehr", so Richard Mergner, BN Landesbeauftragter: In Bayern wurden die Kapazitäten in den letzten drei Jahren um 62 Prozent erhöht, von 5,2 auf 8,4 Millionen Masthühnchenplätze. „Die bayerische Staatsregierung muss sich endlich für strengeren Tierschutz und den Stopp flächenunabhängiger Tierfabriken einsetzen, um den weiteren Trend zur industrialisierten Hühnerhaltung zu stoppen, so Richard Mergner, Landesbeauftragter des BUND Naturschutz in Bayern (BN).** Spitzenreiter unter den Regierungsbezirken ist Niederbayern. Dort wurden im Landkreis Landshut 648.000 Masthühnertierplätze genehmigt und weitere 39.900 beantragt, gefolgt vom Landkreis Rottal-Inn mit 425.000 genehmigten und weiteren 74.000 beantragten Tierplätzen. „Niederbayern zählt, neben Oberbayern und Schwaben, zu den Regionen mit den höchsten durchschnittlichen Viehdichten in Bayern. Über die importierten Futtermittel gelangen auch immer mehr Nährstoffe auf die Ackerflächen, die zu Ammoniakemissionen und auch zur Belastung des Trinkwassers mit Nitrat führen", so Mergner.

Fleischkonsum verringert sich

Hinzu komme, dass die Verbraucher ihren Fleischkonsum reduzierten. Das tun sie bundesweit auch wegen der Missstände in den Megaställen und dem hohen Antibiotikaeinsatz in der Hühnermast. Gleichzeitig trägt die Überproduktion an Hähnchenfleisch von mehr als 25 Prozent oberhalb des Konsums in Deutschland massiven Preisdruck auf die Bauern mit sich.

„Jeder neue Stall bringt daher weitere bäuerliche Betriebe in Bayern näher an den Ruin. Deutschland und Bayern braucht keinen weiteren Zuwachs an Groß-Mastanlagen. Erforderlich sind stattdessen ein Stopp staatlicher Subventionen für neue herkömmliche Stallbauten und ein bundesweites Moratorium für weitere Baugenehmigungen“, so Mergner.

Der BUND Naturschutz Bayern (BN) fordert, das überbordende Wachstum in der Fleischproduktion zu stoppen. Marion Ruppaner, BN Landwirtschaftsreferentin: „Die Menschen wollen regionale Lebensmittel, die nach höchsten Tier- und Umweltschutzstandards erzeugt worden sind. Bäuerliche Betriebe, die diese Erwartungen erfüllen, können ihre Wertschöpfung erheblich steigern. Dazu muss die Politik faire Marktbedingungen sichern und die Agrarreform in Deutschland entsprechend umsetzen.“

Der BN fordert konkret, dass 30 Prozent der Direktzahlungen aus Brüssel für kleinere Betriebe umgewidmet und 15 Prozent der Direktzahlungen für die ländliche Entwicklung in eine Förderoffensive für Ökolandbau, Tierschutz und Regionalität gelenkt werden müssen.

Für Rückfragen: Marion Ruppaner, BN Agrarreferentin, Tel. 0911 8187820

Infos zur BUND Studie über Reinhild Benning, ,BUND, Berlin,
Tel.: 00 49 (0) 30 275 86 – 481

reinhild.benning@bund.net

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg
21. 08. 2013
PM 081-13-LW

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg

21. 08. 2013

PM 081-13-LW

Anlage 1 Übersicht über die von 2009 bis 2012 beantragten und genehmigten Masthühnchenplätze in Bayern

Bundesland	Landkreis / kreisfreie Stadt	Tierplätze genehmigt	Tierplätze beantragt	Summe der Tierplätze
Bayern	Aichach-Friedberg	79.000	0	79.000
Bayern	Amberg-Sulzbach	39.500	79.000	118.500
Bayern	Ansbach	168.400	39.500	207.900
Bayern	Augsburg	39.500	0	39.500
Bayern	Bamberg	39.500	0	39.500
Bayern	Coburg	39.145	0	39.145
Bayern	Deggendorf	198.500	0	198.500
Bayern	Dillingen	39.900	39.500	79.400
Bayern	Dingolfing-Landau	181.764	0	181.764
Bayern	Donau-Ries	119.800	0	119.800
Bayern	Haßberge	39.900	0	39.900
Bayern	Landshut	648.100	39.900	688.000
Bayern	Lichtenfels	39.500	0	39.500
Bayern	Mühldorf am Inn	74.500	50.000	124.500
Bayern	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	39.900	0	39.900
Bayern	Neu-Ulm	40.656	0	40.656
Bayern	Pfaffenhofen	0	144.600	144.600
Bayern	Regensburg	39.500	0	39.500
Bayern	Rhön-Grabfeld	69.590	0	69.590
Bayern	Rottal-Inn	424.806	74.319	499.125
Bayern	Straubing-Bogen	39.500	0	39.500
Bayern	Tirschenreuth	198.000	79.000	277.000
Bayern	Traunstein	65.000	0	65.000
Bayern	Unterallgäu	35.000	0	35.000
Bayern	gesamt			3.244.780